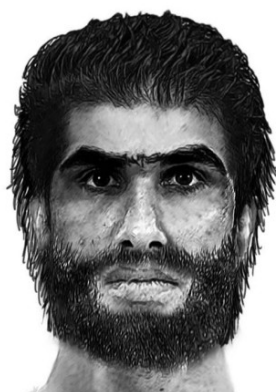


Polizei sucht diesen Rapefugee #MerkeIsommer



Norden (Ostfriesland): Die Polizei bittet um Mithilfe aus der Bevölkerung. Gesucht wird der abgebildete Mann, der gemeinsam mit zwei weiteren, ebenfalls unbekanntem Männern, in Verdacht steht, auf dem Friedhof „Am Markt“ in Norden am 09. Juli 2016 einen sexuellen Übergriff auf eine 34-jährige Frau verübt zu haben. Das Opfer besuchte vor der Tat eine Gaststätte in der Osterstraße. Das Lokal verließ sie in den frühen Morgenstunden und lief dann in Richtung Marktplatz. Dann wurde die Norderin nach ihren Angaben von den drei unbekanntem Männern bis zum Friedhof an der Lugerikirche verfolgt. Bei dem abgebildeten Mann handelt es sich um den Haupttäter.

Der Vorfall ereignete sich am Samstagmorgen, den 09. Juli, in der Zeit zwischen 04.00 und 06.50 Uhr. Der Haupttäter wird folgendermaßen beschrieben: ca. 40 Jahre alt und kräftig, aber nicht dick, dunkle Augen und volle Augenbrauen. Er hat einen südländischen Teint und zur Tatzeit trug er einen Vollbart. Der Unbekannte war dunkel gekleidet. Bezüglich der beiden

anderen Männer liegt folgende Beschreibung vor: beide haben ebenfalls einen südländischen Teint und waren auch dunkel gekleidet. Alle drei sprachen in einer ausländischen Sprache, die nicht verifiziert werden konnte.

Wie aufgrund der muslimisch-rassistischen Silvester-Pogrome bekannt wurde, werden Straftaten von „Flüchtlingen“ systematisch vertuscht: „Es gibt die strikte Anweisung der Behördenleitung, über Vergehen, die von Flüchtlingen begangen werden, nicht zu berichten. Nur direkte Anfragen von Medienvertretern zu solchen Taten sollen beantwortet werden.“ Trotz des absichtlichen Vertuschens nachfolgend wieder einige Vergewaltigungen und sexuelle Übergriffe durch Rapefugees, die es an die Öffentlichkeit geschafft haben. Dank des Asylanten-Tsunamis von vorwiegend jungen Männern im Alter von 18-35 Jahren gibt es in Deutschland im Jahr 2016 20 Prozent mehr Männer als Frauen. Abgeschoben werden Merkels Fiki-Fiki-Fachkräfte übrigens so gut wie nie. Inzwischen befinden sich über eine halbe Millionen abgelehnter Asylbewerber in Deutschland. #Merksommer

Egestorf: Ein 22-jähriger Flüchtling ist am Mittwoch vorläufig festgenommen worden, nachdem er zuvor an einem elfjährigen Jungen in einem Freizeitbad in Egestorf sexuelle Handlungen vorgenommen hatte. Eine Angestellte hatte gegen 17.30 Uhr die Sanitarräume betreten und den Mann dabei erwischt, als er den Jungen in der Gemeinschaftsdusche bedrängte. Der Mann verließ daraufhin fluchtartig das Bad. Die Zeugin alarmierte die Polizei, die den 22-Jährigen aufgrund der guten Beschreibung wenig später im Ort vorläufig festnehmen konnte. Am Donnerstag erfolgte die Vorführung beim Haftrichter. Der 22-Jährige machte keine Angaben zu den Vorwürfen. Aufgrund der Aussagen des Jungen und der Zeugin, wonach der 22-Jährige den entkleideten Jungen am ganzen Körper gestreichelt hatte, erließ der Richter einen Untersuchungshaftbefehl wegen Fluchtgefahr. Der 22-Jährige, der erst seit wenigen Wochen in

Deutschland lebt, wurde mittlerweile in eine Haftanstalt eingeliefert.

Düsseldorf: Die Frau ging mit ihrem Hund in Holthausen spazieren, als ein Mann sie in Gebüsch ziehen wollte. Alice B. ist immer noch fassungslos und fühlt sich gekränkt: Die 24-Jährige ist am Dienstagabend auf dem Karweg in Holthausen mehrfach begrapscht und sexuell belästigt worden. Sie habe danach viel geweint, sagt sie. Der 34-jährige Verdächtige wurde in der Nähe des Tatortes gefasst und in Gewahrsam genommen. Alice B. war kurz nach 22 Uhr mit ihrem Hund unterwegs, als ein Mann sie in gebrochenem Deutsch angesprochen habe. Zunächst habe sie ihn nicht verstanden, dann habe er ihr in Wortfetzen berichtet, dass er seit einem Jahr in Deutschland sei, erzählt die 24-Jährige im Gespräch mit unserer Redaktion. Der Mann fragte sie nach dem Weg zur nahegelegenen Unterkunft. „Keine Freundin“ und „allein“, lauteten seine Worte. Doch die Frau ging weiter. Er habe sie verfolgt und so getan, als ob er telefoniere, berichtet Alice B. Dann habe sich der Mann ihr genähert und sie begrapscht. „Zunächst leicht am Po, dann an der Brust und zwischen den Beinen.“ Plötzlich habe er sie kräftig am Handgelenk gegriffen und versucht, sie in Richtung des nahegelegenen Kinderspielplatzes zu zerren. „Ich hatte ein unwohles Gefühl. Denn er wollte mich ins Dunkle ziehen“, sagt sie. Genau in diesem Moment kam ein Streifenwagen vorbei. Der Mann ließ von Alice B. ab und verschwand. Die Beamten konnten den stark alkoholisierten Mann in der Nähe stellen und nahmen ihn in Gewahrsam. Alice B. konnte den Mann identifizieren und stellte sofort Strafantrag.

Die Polizei berichtet in ihrer Pressemeldung von einem „34-jährigen Mann“, der „Fiki-Fiki-Fachkraft“-Hintergrund wird nicht erwähnt.

Ingolstadt: Gestern kurz nach 18 Uhr, ging bei der Polizei der Notruf einer 26-jährigen Frau aus dem westlichen Stadtgebiet von Ingolstadt ein, in deren Wohnung ein nackter fremder Mann

eingedrungen war und sie tätlich angegriffen hatte. Die Kripo hat nach diesem Überfall die Ermittlungen aufgenommen und hofft auf Hinweise möglicher Zeugen. Nach derzeitiger Sachlage geht die Polizei von einem Delikt der versuchten sexuellen Nötigung aus und ermittelt zudem wegen gefährlicher Körperverletzung und Einbruchsdiebstahls. Wie die Frau laut Polizei schilderte, befand sie sich gerade im Badezimmer, als dort plötzlich ein fremder Mann auftauchte. „Der unbekleidete Mann griff sie tätlich an, unter anderem schlug er ihr mehrmals ins Gesicht und hielt ihr den Mund zu“, berichtet ein Sprecher des Polizei-Präsidiums Oberbayern-Nord. Das Opfer habe sich aber nicht einschüchtern lassen und sofort vehemente Gegenwehr geleitet. Wie es heißt, gelang es der Frau, ins Erdgeschoss des Hauses zu flüchten. Von dort aus habe sie dann per Notruf die Polizei verständigt. Der Täter sei aus dem Gebäude geflüchtet. Die Einsatzzentrale leitete nach den Worten des Polizei-Sprechers sofort umfangreiche Fahndungsmaßnahmen mit zivilen und uniformierten Einsatzkräften – unterstützt durch Diensthundeführer und einen Polizeihubschrauber – ein. Was aber bislang nicht zur Ergreifung des Täters führte. „Bei der Absuche mit einem Mantrailer-Hund ergab sich ein möglicher Fluchtweg entlang eines Maisfelds an der Straße in Richtung Gerolfing“, heißt es von der Kripo. „Die Spur verliert sich an der Bushaltestelle zwischen Dünzlau und Gerolfing.“ Die 26-jährige Frau habe bei dem Angriff leichte Verletzungen erlitten; sie kam zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus. „Ihr geht es den Umständen entsprechend gut“, teilte die Polizei heute Nachmittag mit, „sie wird von Angehörigen betreut“. Im Rahmen der Tatbestandsaufnahme durch den Kriminaldauerdienst der Kripo Ingolstadt wurde den weiteren Angaben zufolge bereits festgestellt, dass sich der Täter offenbar über ein Fenster im Erdgeschoss Zutritt zu dem Gebäude verschafft hatte, ehe er in die Wohnung im Dachgeschoss eindrang und dort die junge Frau überfiel. Soweit bislang bekannt ist, stahl der Täter auch eine geringe Summe Bargeld aus der Geldbörse der 26-Jährigen. Nach derzeitiger Sachlage geht die Kripo von einem Delikt der

versuchten sexuellen Nötigung aus und ermittelt zudem wegen gefährlicher Körperverletzung und Einbruchsdiebstahls. Die junge Frau konnte den geflüchteten Täter gegenüber der Polizei beschreiben. Der Mann war ihr demnach bereits am Nachmittag aufgefallen, als er sie bei der Reinigung ihres Autos vor dem Haus beobachtet haben soll. Dieser Mann wird als zirka 175 Zentimeter groß, etwa 20 bis 25 Jahre alt und schlank beschrieben. Er hatte schwarze, kurze, glatte Haare und einen Stoppelbart; trug eine kurze, dunkle Hose und helles T-Shirt. In der Wohnung war er unbekleidet. Der Täter war, so heißt es weiter, von arabischem Aussehen und sprach gebrochen deutsch.

Österreich: Unfassbar 2011 vergewaltigte Mohammed N. in seiner Heimat Algerien (laut eigenen Angaben!) seine Nachbarin. Aus Angst vor Familienrache sei er dann nach Europa geflüchtet und schlussendlich in Österreich gelandet – wo er die vergangenen zweieinhalb Jahre als U-Boot lebte. Nun flog der 29-Jährige allerdings auf – und stellte prompt ungeniert einen Asylantrag. „Ich habe meine Nachbarin vergewaltigt und fürchte, dass mich ihre Familie umbringen wird“ – die zuständigen Beamten im niederösterreichischen Bezirk Bruck an der Leitha trauten ihren Ohren nicht, als der Asylwerber den Grund für seine Flucht erläuterte. Als wäre eine Straftat wie diese das Normalste der Welt und Österreich ein sicherer Zufluchtsort für Straftäter. Zweieinhalb Jahre hauste der Algerier laut eigener Aussage bereits illegal als U-Boot in Wien. In der Nähe des Westbahnhofes, wie er den Beamten gegenüber angab. Aus seiner Heimatstadt Wahrane geflohen sei er bereits 2011. Als blinder Schiffspassagier habe er erst in Spanien angelegt, wo er drei Jahre verbrachte. Bis er schließlich 2014 per Zug nach Italien und dann weiter nach Österreich reiste. Nach der schockierenden Einvernahme kam Mohammed N. ins Flüchtlingsheim Traiskirchen, wo er mit seinem aussichtslosen Asylbescheid auf seine Abschiebung warten sollte. Algerien gilt nämlich als sicherer Drittstaat – einzig politisch Verfolgte können zum Schutz einen Aufenthaltstitel erhalten. Vonseiten der Exekutive wollte man die Wartezeit auch nutzen, um ungeklärte

Sexualstraftaten in Österreich unter die Lupe zu nehmen. Womöglich hätte der 29-Jährige ja auch bei uns als Triebtäter zugeschlagen haben können. Gäbe es diesbezüglich Treffer, würde das schlechte Spiel aber wieder von vorne beginnen: Mohammed N. ist nämlich nur wenige Tage nach seinem Einzug in Traiskirchen erneut untergetaucht ...

Wien: Wieder löste das unsittliche Benehmen eines Flüchtlings einen Polizeieinsatz aus. Es ist der jüngste einer langen Reihe derartiger Vorfälle, der sich Donnerstagnachmittag im Wiener Jörgerbad in Hernals abgespielt haben soll: Ein Mann befriedigte sich völlig ungeniert und deutlich erkennbar auf der vollbelegten kleinen Liegewiese des Traditionsbades selbst. Sowohl Badegäste, darunter auch zahlreiche Kinder, als auch der Bademeister bemerkten den Vorfall und alarmierte umgehend die Polizei. Der 57-jährige Asylwerber konnte bis zum Eintreffen der Beamten festgehalten werden. Der Syrer wurde vorübergehend festgenommen, aber nach einer Anzeige rasch wieder auf freien Fuß gesetzt. Doch das war nicht das erste Mal, dass der Mann im Jörgerbad auffällig wurde. „Der Bademeister hatte bereits ein Auge auf den Herren, da dies schon einmal vorkam“, berichtet Martin Kotinsky vom Magistrat der städtischen Bäder (MA 44). Der Sex-Unhold wurde schon einmal auf frischer Tat ertappt, damals konnte er jedoch entwischen.

Arzl: Zum Vorfall kam es am Freitag gegen 17.15 Uhr beim der Umkehrschleife (Kugelfangweg) und der dortigen „Sepp Grünbacher Promenade“. Der Mann war gänzlich bekleidet, zeigte jedoch durch den Hosenschlitz das entblößte und erigierte Glied und masturbierte vor einer Frau aus Innsbruck – für jedermann sichtbar. Der Täter suche erst das Weite, nachdem die Frau mit der Polizei drohte. Polizei fahndet nach Täter: Der Mann sei zwischen 1,70 und 1,80 Meter groß, rund 20 bis 25 Jahre alt, sehr schlank, habe dunkle kurze Haare und eine dunklere Hautfarbe und soll möglicherweise aus Afghanistan stammen, teilt die Polizei mit.

Cham: Gegen 22.25 Uhr hielten sich drei junge Männer serbischer und kosovarischer Herkunft auf dem Gehweg vor einem Lokal in Cham in der Schleinkoferstraße auf. Zwei bislang unbekannte Mädchen gingen an den drei Männern vorbei in Richtung Gerhochstraße. Einer der Männer sprach die Mädchen zunächst an, ging ihnen, als ihm diese keine Beachtung schenkten, hinterher, bedrängte sie und fasste sie von hinten an. Der Betreiber des Lokals, der sich zu diesem Zeitpunkt auf der Terrasse befand und den Vorfall beobachtete, forderte den Mann auf, dies zu unterlassen. Daraufhin ging der Mann auf den Wirt zu und es entwickelte sich ein zunächst verbaler Streit. Als der Wirt die Polizei verständigte und die drei Männer aufforderte, auf die Polizei zu warten, wurde er von diesen angegriffen und mehrmals ins Gesicht geschlagen. Unmittelbar danach traf die Polizei am Einsatzort ein, beendete die Auseinandersetzung und stellte die Personalien der Beteiligten fest. Da sich ein Beteiligter weigerte, seine Personalien anzugeben und auch kein Ausweisdokument mitführte, wurde er vorläufig festgenommen und zur Polizeiinspektion Cham verbracht. Hierbei leistete er Widerstand und beleidigte die eingesetzten Polizeibeamten massiv. Zeugen des Vorfalls, insbesondere die beiden jungen Frauen, die von der männlichen Person angesprochen und bedrängt wurden, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Cham, Tel. 09971/8545-0 telefonisch in Verbindung zu setzen .

Tübingen: Zeugen zu einem Vorfall, der sich am Donnerstagabend, gegen 23 Uhr, am Anlagenpark, im Bereich der Eugenstraße ereignet hat, sucht die Polizei Tübingen. Zwei 18-jährige Asylbewerber waren dort mit einem noch Unbekannten aus einer Gruppe mehrerer Personen in Streit geraten. Im Verlauf dieser zunächst verbal in einer arabischen Sprache geführten Auseinandersetzung wurden die Beiden von dem Unbekannten angegriffen und durch Schläge verletzt. Einer der beiden Angegriffenen sprang bei seiner Flucht in den Anlagensee. Bis zum Eintreffen der Polizei hatte sich die Gruppe mit dem Angreifer bereits in unbekannte Richtung entfernt. Die beiden

18-Jährigen wurden vom Rettungsdienst vorsorglich zur Untersuchung und ambulanten Behandlung ins Krankenhaus gebracht. (Kommentar PI: Obwohl „Flüchtlinge“ angegriffen wurden, schafft es diese Tat nicht in die Medien, an was liegt das?)